

Hochheimer Stadtanzeiger

Amfliches Organ



1. Stadt Hochheim

Hochheim: Dienstage, Donnerstage, Samstage (mit illust. Beilage)
Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dierbach
Telefon 28. Geschäftsstelle in Hochheim: Rassenbühnenstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Zeile über deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf., Reklamen die 6-gespaltene Zeile 30 Pf., Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Postkonto 188 67 Frankfurt am Main.

Nummer 63

Samstag, den 1. Juni 1929

6. Jahrgang

Von Woche zu Woche

Von Argus

Magdeburg ist zur Zeit der große Parteitag der demokratischen Partei Deutschlands. — Aus der scharfen Oppositions-Partei ist die stärkste Regierungspartei des Reiches geworden. Die Partei, die den Reichstagskanzler stellt und mehrere wichtige Reichsminister. Aber so sehr die politische Lage sich auch gewandelt hat — im Grunde geht die Auseinandersetzung um dieselben Dinge wie in der Vorkriegszeit. Damals man von Revisionisten und Radikalen und meinte damit die Richtung, die, um politische Erfolge zu erzielen, Kompromisse geneigt war, und die andere Richtung, die Kompromisse ein unbedingtes Nein aus prinzipiellen Gründen entgegensehte. In Magdeburg siegte der — wenn man es erlaubt ist — „revisionistische“ Standpunkt. Reichsministerinnenminister und preussischer Ministerpräsidenten in die Debatte ein, die sich vor allem um den Entwurf, um die Frage eines sozialdemokratischen Wehrrechts und um eine Beteiligung der Partei an einer mit bürgerlichen Parteien drehen. Die Notwendigkeit einer solchen Politik wurde mit Mehrheit bejaht. Bezeichnet ist noch eine Entscheidung, die eine sofortige Besetzung des besetzten Gebietes auch als Ziel der sozialdemokratischen Politik bezeichnet.

Die sensationelle Feststellung macht eine Denkschrift des Rechnungshofes des Deutschen Reiches über die Reichshaushaltsrechnung 1928. Die Denkschrift über den Reichstag zugegangen und zählt eine Reihe von Ausgaben auf, die nach Auffassung des Rechnungshofes entweder ganz oder teilweise hätten erspart werden können. Die Aufzählung zeigt, daß es im Reich immer noch gibt, die von der ungeheuer schwierigen Finanzlage des Reiches abgesehen noch keine Ahnung haben. Hier ein Auszug von den Ausgaben, die der Rechnungshof beantragt: Eine Vorkaufsliste zu einem Service 60 Porzellan zu einem Preis von 41,25 Mark das Stück, für die Ausstattung eines Fremdenzimmers wurden 4300 Mark ausbezahlt für den Bücherschrank eines Gefandtschaftsrates 1150 Mark, für einen Teppich 1150 Mark usw. usw. Der Rechnungshof beantragt, um eine ähnliche Summe der Ausgaben zu kürzen. Reichswehr und Reichsverkehrsministerium beantragt ebenfalls außerordentlich große Ausgaben. Da erhielt ein Reichsminister für ein Rechtsgut 1000 Mark, ein Treuhänder 100 000 Mark; 24 Millionen wurden zur Sanierung von Flugzeugbauwerken, der Geschäftsführer einer Kontorreisenden kleinen Reichs in anderthalb Jahren allein 100 000 Mark bezahlte! Man könnte die Liste noch beliebig fortsetzen. Man sich wundern, wenn bei einer solchen Finanzlage die ausgeworfenen Mittel überschritten werden und die Steuerschraube immer weiter angezogen werden muß. Was gedenkt der Reichstag zu tun? Wirtschaft Horatio!

Die Reichsbahn-Gesellschaft hat die Reichsbahn nicht in der Lage sei, die Mehraufgaben zu tragen, die der Schiedspruch im Lohn- und Tarifstreik erforderlich mache. Wird es eine neue Tarifserhöhung geben? — In Berlin wird ein interessanter Prozeß verhandelt. Euphrosine, der Sohn des bekannten verstorbenen Großindustriellen, sitzt auf der Anklagebank. Er soll zusammen mit anderen die Reichsbahn um 2 Millionen Mark durch die Verhaftung mit Kriegsanleihen geschädigt haben. Es handelt sich um eine Schiedsuna, bei der neuerworbene Kriegsanleihen als Pfand gegeben wurde, weil dieser höher aufbewahrt wurde. Die Angeklagten wollen in gutem Glauben handeln. Der Prozeß wird längere Zeit dauern, weil er besonders kompliziert ist.

Die Pariser Reparationskonferenz war von Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat sogar die Lage zur Erholung nach Versailles gehen müssen. Nun sitzen die Herren Sachverständigen schon wieder in Paris und beraten und beraten und beraten. In diesem Augenblick hat endlich der amerikanische Owen Young, eingegriffen und etwas unter Druck gesetzt. So kam am Mittwoch eine Einigung über den Zahlungsplan zustande, die allerdings für Deutschland recht ungünstig ist. Die Zinsschnitte der deutschen Jahreszahlungen betragen 1928 188 Millionen Mark auf 37 Jahre. Dazu kommen die Zahlungen aus der Dawes-Anleihe. In erhebigen noch die Frage der deutschen Vorbehalte, an die die Entscheidung zu diesem Plane geknüpft ist.

In Südtasmanien ereignet ein großer politischer Prozeß lebhaftes Aufsehen: es geht um die Revolvergeschichte des ehemaligen Abgeordneten Rastbach. Er hat in öffentlicher Parlamentsdebatte zwei kroatische Abgeordnete erschossen, zwei andere — darunter der bekannte Kroatienführer Raditsch — sind an den erlittenen Verletzungen gestorben. Rastbach verteidigt sich mit der Behauptung, er sei durch die Reden der Kroaten stark gereizt worden. — Man weiß, daß Rastbach nun endgültig erledigt zu sein. Der ehemalige König von Afghanistan hat den Kampf um die Wiedererlangung seines Thrones verloren, ist nach Indien geflohen und will von dort aus nach Europa gehen. Er hat erklärt, daß er nicht mehr die Absicht habe, nach Afghanistan zurückzukehren. Augenblicklich herrscht dort sehr begieriger Sabisch, aber nach den neuesten Nachrichten soll sich schon wieder ein anderer Häuptling als König aufsetzen haben. Der Bürgerkrieg dauert also weiter. Welche Großmächte hinter all diesen Vorgängen stehen, wird sich, wenn überhaupt, erst später herausstellen. — Auch in China dauern die Wirren an. Der General Feng hat sich von der Kankung-Regierung getrennt und eine eigene Regierung im Süden des Reiches errichtet. Er soll mit Sowjetrußland im Bündnis stehen. Was die Kankung-Regierung veranlaßt hat, einige russische Konsulate besetzen und durchsuchen zu lassen. Sie hat außerdem mehrere russische Konsulatsbeamte verhaftet. Der Gegensatz zwischen Kankung-Regierung und Sowjetrußland ist dadurch noch weiter verschärft worden. Es wird im Fernen Osten wohl noch lange keine Ruhe geben!

Der Nogens-Zakubowsky-Prozeß

Der Totstermin am Tatort.

In dem wenige Kilometer von Lübeck entfernt in einer mecklenburgischen Enklave liegenden Tagelöhnerdorf Balingen begann am Donnerstagvormittag der Totstermin. Hier war am 9. November 1924 der Nord an dem dreifährigen Ewald Nogens verurteilt worden. Das Gericht verurteilte sich am Ausgang des Hofes in der Nähe des Heideplatzes und nahm zunächst diesen in Augenchein. Es handelt sich um ein niedriges, trockenes Häuschen mit wenigen dunklen Räumen, in denen damals unter den denkbar schlechtesten Verhältnissen die Familie Nogens lebte.



Zum Zakubowski-Nogens-Prozeß.
Oben: Der russische Kriegsgefangene Zakubowski, der angeklagt wurde, den Nogens erschossen zu haben. Unten: Die beiden Brüder Nogens, gegen die in Neustrelitz ein selbständiges Verfahren wegen gemeinsamen Mordes an dem Knaben Ewald Nogens eröffnet wurde.

Der chinesische Nordpreß entgleist.

21 Tote.
Peking, 31. Mai. In der Nähe von Kalgan ist auf dem Bahnhof Jütschian der chinesische Nordpreß entgleist. Neun Wagen sind vollkommen zertrümmert. Der Führer der Lokomotive war auf der Stelle tot. Bis jetzt wurden 21 Tote und 60 Verwundete festgestellt. Die Ursache des Unglücks wird zurzeit von der chinesischen Regierungsbehörde festgestellt.

Die Prozession in München verregnet

Unter Donner und Blitz abgebrochen.

Die große Münchener Fronleichnamsprozession litt sehr unter einem plötzlich hereinbrechenden starken Gewitter. Die Prozession hatte sich bei bewölktem Himmel um 7 1/2 Uhr in der gewohnten feierlichen Form in Bewegung gesetzt. Den Schülern, katholischen Vereinen und der Geistlichkeit folgte der von Reichswehr eskortierte Himmel, unter dem Kardinal Faulhaber mit dem Allerheiligsten schritt. Der Ministerpräsident, der Landtagspräsident, Mitglieder der Staatsregierung und des Landtages, die Staatsräte, die Epigen der obersten Reichs- und Landesbehörden, der Reichswehr usw. folgten. Ihnen reichte sich an der Oberbürgermeister, der Stadtrat, die gesamte Kirchengemeinde, katholische Gefellen- und Studienvereine, während die Gewerbe, die katholischen Männer- und Frauenvereine den Schluß des großen Zuges bildeten.

Nachdem auf dem Marienplatz das 1. Evangelium verlesen war, brach bei verdunkeltem Himmel und heftigem Wind gegen 9 Uhr ein zwar nur sehr kurzes, aber starkes Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen los. Das Allerheiligste wurde in den Dom zurückgebracht, während der vordere Teil der Prozession schon weit bis in die Ludwigstraße hineingelangt war. In strömendem Regen und unter Blitz und Donner löste sich die Prozession vorzeitig auf.

Von der Reichsbahn.

Gespannte Finanzlage. — Um die Lohnserhöhungen der Arbeiter. Reichsbahn und Kraftwagen.

Ueber eine Sitzung des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft wird amtlich mitgeteilt:

Der Geschäftsbericht und die Bilanz für das Jahr 1928 wurden genehmigt und die Ausschüttung einer Dividende von 7 v. H. beschlossen. Die Finanzlage im verfloffenen Jahr war stark gespannt. Das Gleichgewicht zwischen Betriebsmaßnahmen und Betriebsausgaben und die Erfüllung der der Reichsbahn auferlegten besonderen Verpflichtungen konnte nur durch eine unerwünschte Einschränkung der Sachausgaben erreicht werden. Die ersten vier Monate des laufenden Geschäftsjahres 1929 haben, beeinflusst durch die Wirtschaftsdpression und durch den langen und starken Frost, die in Rechnung gestellten Mehreinnahmen nicht gebracht.

Die Einnahmen sind bis zum 1. Mai 1929 um rund 30 Millionen Mark gegen den Voranschlag zurückgeblieben, während die Ausgaben durch den Frost gesteigert wurden. Bei dieser ungünstigen Finanzlage ist es nicht möglich, einer Erhöhung der Personalausgaben zuzustimmen, wie sie bei Durchführung des Schiedspruches im Arbeiterlohnstreik entstehen würde. Sie beläuft sich auf reinem Lohn auf 43,2 Millionen Mark. Dazu kommen noch andere Aufwendungen aus dem Personalgebiet, die mit mindestens weiteren zehn bis zwölf Millionen Mark zu veranschlagen sind. Eine Deckung für diese Mehrausgabe ist bei den geltenden Tarifföhen nicht vorhanden. Eine weitere Einschränkung der jetzt schon zu weit gedrückten sachlichen Ausgaben ist unmöglich.

Der Wettbewerb des Kraftwagens mit der Eisenbahn beschäftigt den Verwaltungsrat eingehend. Er ist von der Notwendigkeit überzeugt, daß der Reichsbahn sowohl in Rücksicht auf ihre Verpflichtungen der gesamten deutschen Volkswirtschaft gegenüber, wie auch in Rücksicht auf ihre besonderen Lasten ein entsprechender Anteil am Verkehr und besonders auch am Verkehrssteuereinkommen gesichert bleiben muß. Er befaßt sich mit den Maßnahmen, die auf tarifarischem und beförderungstechnischem Gebiet getroffen werden sollen, um diesen Standpunkt durchzusetzen.

Fahrlässige Brandstiftung.

Die Unzer Brandkatastrophe vor Gericht.

Vor dem Großen Schöffengericht in Weiden (Bayern) begann der Prozeß gegen den 24jährigen Monteur Wolfgang Witt von Weiden, dem zur Last gelegt wird, die große Brandkatastrophe von Luhe am 9. August 1928 in fahrlässiger Weise verursacht zu haben. Zu der Verhandlung waren neun Zeugen und drei Sachverständige geladen.

Dem Brande sind bekanntlich 26 Wohngebäude, 150 Nebengebäude, 500 Kühe, 10 Schweine, 10 Gänse und eine große Anzahl von Vienenvögeln zum Opfer gefallen. Der Brandschaden wird auf 1 200 000 Mark geschätzt.

Die Beweisaufnahme ergab, daß Witt bei der Reparatur des Dieselmotors mit elektrischem Motorbetrieb, die in dem Hof des Landwirts Reichenberger vorgenommen wurde, als dritten Sicherungsmaß eine Regel verwendete. Für die weiterhin fehlende Sicherung am Motor bewährte er außerdem noch einen Schraubenzieher. Das Türchen der Panzerficherung ließ er offenstehen.

Nach Anlaufenlassen des Motors brannte in der Panzerficherung wieder ein Stöpsel durch, eine Stichflamme leuchtete heraus, ergriff das zunächst gelegene Getreide, und in wenigen Augenblicken stand das Anwesen Reichenbergers in hellen Flammen. Von hier aus verbreitete sich dann das katastrophale Großfeuer über Luhe. Der Angeklagte, der diese Maßnahmen zugibt, wurde zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Wienhausen, (Die Spejartbahn endgültig
Wienhausen erworben.) Im Kreis-
Verhandlungen wegen des Erwerbs der Spejari-
Wienhausen-Viertel durch den Kreis statt. Es wurde be-
schlossen, ein aus dem Kreis Wienhausen gebildetes Kon-
zern der Bahn übernimmt. Der Bahnbetrieb soll
in die neuen Hände gelegt werden.

Eine Extra-Beilage „Textil-Groß-Verkauf“
Blumenthal in Wiesbaden, Kirchstraße, findet
Gesamtauflage unserer heutigen Nummer. Wir
besondere Beachtung.

Reitturnier am Sonntag, den 2. Juni
Das Interesse, das der Wiesbadener Reit-
Club E. V. mit der Veranstaltung am nächsten
Sonntag hervorrufen hat, ist ein Beweis, daß die Tra-
diition der Stadt Wiesbaden, stets eine Hochburg der Liebe
zu Reiterei gewesen zu sein, im Begriffe ist, sich fortzu-
setzen. Die großen Ställe der Städte Köln und
Münster bezeugen durch die Tatsache, daß
Reitturniere berufenen Pferde mit den bewährten
Reitern, um nur einige besonders beliebte Pferde
zu nennen, gefolgt haben, daß sie insbesondere bei
Turnieren mit erstklassigem Material vertreten zu
sind. Nicht geringer sind die Bemühungen der
Reitabteilungen, der Reitabteilung der Polizei-
eins und der die Quadrille reitenden Damen und
des Wiesbadener Reit- und Fahr-Clubs E. V. zu
dem vermehrten Auge des Pferdebesitzers ein
so and abwechslungsreiches sportliches Bild zu
zeichnen.

Woche bei Tich Mainz. Eine Beilage läßt die
Woche bei Tich Mainz, unserer heutigen Ausgabe
Wir empfehlen unseren Lesern die besondere
Beilage.

Veranstaltungen der Stadt Hochheim

Ausstellung der Kleinrentnerunterstützung für
Juni 1929 findet am Dienstag, den 4. Juni ds. Jrs.
von 8-10 Uhr an der Stadtkasse hier statt.
am Main, den 31. Mai 1929.

Der Magistrat.

Entwurf des Städt. Haushaltsplanes 1929 liegt
am 1. Juni 1929 ab 8 Tage lang im Rathaus, Zimmer 6,
zur Einsicht der Gemeindeglieder während der Dienst-
zeiten.

am 1. Juni 1929.

Der Magistrat: Arbäcker.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag nach Pfingsten, den 2. Juni 1929.
(Sonntagsheiliger Sonntag.) Eingang der hl. Messe: Der Herr
Gott, der mich ins Leben und rettete mich,
in mich liebt. Evangelium: Das große Abendmahl.
Messe. 8.30 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt.
Der Sakramentalische Abendmahl, ebenso an allen Tagen der
Wochens. 8 Uhr.

8.30 Uhr erste hl. Messe, 7.15 Uhr Schulmesse.
am Ende der Ostern vor ausgelegtem Allerheiligsten.

Gottesdienst: Donnerstag von 5-7 und nach 8 Uhr.

Feier des heiligen Herzens Jesu. 7.15 Uhr feierliches
Messe mit der Weihe des Menschengeschlechtes an das
göttliche Erlösers. Nach hl. Beichte und Kom-
munion gewinnt man bei der Weihe einen vollkommenen
Erlös.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 2. Juni 1929. (1. n. Trinitatis.)

10 Uhr Hauptgottesdienst. 11 Uhr Christenlehre.
12 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehause.

Abends 8 Uhr Jungfrauenabend.

Abends 8 Uhr Abendsgottesdienst des Posaunenchores.

Efflügelauzucht

Spratts-Futter garantiert Erfolg!

Spratt bleibt Spratt zu

haben bei Eberhard

weiter empfehle noch:

per Paar 35

per Paar 30

per Paar 60

Dose 50, 45 u. 25

Pfd. 40

Stück 15 u. 10

Pfd. 48

1/4 Pfd. von 19 an

1/4 Pfd. von 45 an

50, 35 u. 25

„Reform Eden“

Würfeln 3 Sorten Stück 5

Fliegengänger Aeronon und Schwapp

Citronensaft, Orangeade

Flasche von 55 an

1/4 Pfd. 20

Paket von 10 an

1/4 Pfd. 1.20 bis 60

Liter 1.40 bis 90

Liter 48 bis 10

Flasche 1.10

4% Rabatt

Friedrich Eberhard

Feinkost und Kolonialwaren

am 1. Juni 1929

Weihestraße 6

Telefon 97

Heute und morgen.

Der spannende Kriminal-Film:

8.30 Uhr im U.-T.



VOM TÄTER FEHLT JEDE SPUR

Hergestellt nach Polizeiakten unter Mitwirkung der Berliner Mordkommission u. Kriminalpolizei.
Das erste Mal, daß ein Film wahrheitsstreu die Tataufklärung eines schweren Verbrechens zeigt.
Lustiges Beiprogramm. Sonntag 4 Uhr Kindervorstellung.

Montag 8.30 Uhr: Harold Lloyd in seinem tollen Lustspiel: Sie lachen Tränen!
Eintritt 50 und 70 Pfg. „Harolds liebe Schwiegermama“ Lustiges Beiprogramm.

Soldaten-Kameradschaft

Die Kameraden, welche an dem Kreiskriegsfest in
Georgenborn teilnehmen, fahren mit dem Zuge
10.52 ab Hochheim.

Park-Café Flörsheim

Wohin machen wir am Sonntag unseren
Ausflug? Nach Flörsheim ins Park-Café.
Schönster Waldgarten am Platz. Führe
nur erstklassige Weine, Bier und Gebäck.

Es ladet ein der Besitzer:

P. Heckmann.

Geschäfts-Empfehlung

Meiner alten Kundschaft und der werten
Einwohnerschaft zur Kenntnis, daß ich die
Tätigkeit in der Strickerei wieder aufgenommen
habe.

Hochachtungsvoll

Eva Sad, Dellenheimerstr. 3

Maschinenstrickerei

Spracklos

bin ich über

den Erfolg von

„Lebewohl“

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben Blechdose

(8 Plaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fussbad gegen empfindliche Füße

und Fußschwellen, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in

Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:

Zentral-Drogerie, Jean Wenz

Sommerrestauration zur Wiesenmühle

Idealster Ausflugsort der

näheren Umgegend: —

Es ladet freundlichst ein:

JOSEF THOMAS.

Neu eröffnet! Sonntags Konzert!

Chaiselongs

von 65 Mt. an. Matratzen,

Divan usw. werden neu an-

gefertigt und aufgepolstert bei

billigster Berechnung. Außer-

dem empfehle Handtücher in

versch. Größen, Alfenmappen,

Schulranzen, Brieftaschen,

Portemonnaie, Berufsmappen,

Einkaufs-Beutel, Gamaschen

und sonstige Lederwaren. —

Alleinverkauf

von Rheinsee-Edel-Beize

Bernhard Mohr

Sattler und Tapezierer

Rathausstraße 11.

In Eiderjettkäse 20%

9 Pfd. — Mt. 6.30 franko

Dampfkäsefabrik Rendsburg.

Näh-Maschinen u. Strick-Maschinen

Fahrräder la Marken

Auf bequeme Teilzahlung.

Ersatzteile u. Reparaturen

werden billigt ausgeführt

H. Lang, Plan 1

Tankstelle und Esso.

Sonder-Angebot

nur gültig bis einschl. 8. Juni 1929



Plockwurst 1/4 Pfund 45

Cervelatwurst 1/4 Pfund 50

Schweizerkäse echter 1/4 Pfund 45

Romadour-Käse (30%) ca. 250 gr. Stück 40

Für Salate:

Salatöl Liter 98

Salatöl feines Liter 1.20

Tafelöl allerfeinst. Liter 1.60

Tafelöl 1/4 Ltr. 1/2 Ltr. 150 80

Speise-Effig Ltr. 28 und 20

Wein-Effig Liter 42

Wein-Effig 1 Ltr.-Fl. 70

Melita-Effig 1 Ltr.-Fl. 1.10

Zur Erfrischung:

Himbeer-Syrup Flasche 60

Orangeade 1/2 Flasche 1.10

Tafelapfel amerik. Pfd. 48

Orangen 3 Pfund 1.15

Latscha's Senta-Kaffee

Privat-Milchung 1/2 Pf. 2.30

Milchung II 1/2 Pf. 1.80

Milchung I 1/2 Pf. 2.00

Milchung III 1/2 Pf. 1.40

4% Rabatt

J. Latscha

□ Dynamitanschlag. In Hohenstadt (Kreis Neuburg) wurde nachts auf das Haus des Schulrats Kempfert ein ähnlicher Sprengstoffanschlag verübt, wie kürzlich auf das Hohenbrunn-Landhaus. Es war eine Bombe mit Dynamit oder ähnlichem Explosivstoff gelegt worden, die großen Gebäudeschaden angerichtet hat. Haus und Dach wurden zum Teil zerstört und sämtliche Fensterscheiben zertrümmert. Auch das Auto des Schulrats wurde stark beschädigt. Von den Toten fehlt bis jetzt jede Spur. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

□ Verdacht des Mordes an dem brasilianischen Bankier Milton. In Dresden wurde der Schuhmacher Gottfried Mühlte festgenommen, der zwei dem brasilianischen Bankier Milton gestohlene Koffer mit sich führte. Milton, der sich zuletzt in Leipzig aufgehalten haben und nach Dresden gefahren sein soll, konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Es besteht der Verdacht, daß Milton ermordet worden ist.

□ Sich selbst in die Luft gesprengt. Der Polizeidirektion Linz (Oesterreich) wurde gemeldet, daß im Stadtwalden eine männliche Leiche liege. Als die Polizeikommission dort erschien, fand sie den Toten in einem grauenhaften Zustande vor. Der Kopf war abgerissen, Fleisch- und Knochenstücke lagen in weitem Umkreise zerstreut auf dem Boden und hingen an den Bäumen und Sträuchern. Bei der Leiche lagen abgebrannte Händhölzer und eine mit Sprengstoff gefüllte und in Berg eingewinkelte Hülse. Der Mann hat sich demnach die mit Sprengstoff geladene Patrone in den Mund gesteckt und sie entzündet, so daß er sich selbst in die Luft sprengte. Ueber die Identität des Toten ist noch nichts bekannt.

□ Der Lustmord an der Offiziersgattin. Der Offiziersdiener Eberhard Buda post hatte sich bisher damit verteidigt, daß die Gattin des Oberleutnants ihn mit einem Revolver angegriffen und einen Schuß auf ihn abgegeben habe. Als der Untersuchungsrichter ihm vorhielt, daß am Tatort keine Kugel aufgefunden worden sei, widerrief der Diener seine Behauptung und gestand, einen Lustmord begangen zu haben.

□ Riesige Dorfbrände in Polen. In der galizischen Ortschaft Rynow brach ein Großfeuer aus, dem im ganzen 200 Gebäude einschließlich des Rathauses, der Post und der Eisenbahnstation zum Opfer fiel. Im Laufe von drei Stunden lag fast die ganze Ortschaft in Asche. Am gleichen Tage sind 30 Bauernhöfe mit insgesamt 93 Gebäuden im Dorfe Nulowicz bei Lida ein Raub der Flammen geworden. Es konnte nur ein ganz geringer Teil des lebenden und toten Inventars gerettet werden.

□ Mit Waffe und Revolver. Auf der polnischen Eisenbahnstrecke Dombin-Olsch wurde ein Personenzug von maskierten Räubern überfallen, die eine Anzahl von Passagieren mit Revolvern bedrohten. Drei Kaufleute gaben alles Geld her, das sie bei sich hatten; ein vierter, der sich weigerte, wurde durch einen Revolverhieb schwer verletzt. Der Zug war unterdessen zum Stehen gebracht worden. Die Banditen sprangen daraufhin dann sofort ab und verschwanden in der Dunkelheit. Der verletzte Passagier befindet sich im Krankenhaus der nächsten Station.

□ Raubüberfall in einem polnischen Zug. Wie aus Kielce gemeldet wird, drang ein maskierter Räuber bei der Station Olsch in ein Abteil eines Personenzuges und zwang die Reisenden, ihre Wertgegenstände herauszugeben. Als einer der Fahrgäste Widerstand leistete, wurde er von dem Banditen durch drei Revolverhiebe getötet. Der Räuber konnte noch nicht ermittelt werden.

□ Sieben Personen in einer Grube verschüttet. Durch ein heftiges Gewitter wurde in einem Walde bei Cassino in der Nähe der bekannten Benediktinerabtei Monte eine Grube vom Sturm und den Wasserfluten eingerissen, in der sieben Personen, Kötter und ihre Kinder, vor dem Unwetter Schutz gesucht hatten. Alle sieben Personen, fünf Erwachsene und zwei Kinder, fanden unter den Steintrümmern den Tod. Bisher konnten noch nicht einmal alle Leichen geborgen werden.

□ Explosionsunglück. Eine im Bau befindliche Brücke über den Hadenbach-Fluß im Staate New Jersey ist nach Meldungen aus Jersey City durch eine Explosion in die Luft gesprengt worden. Eine Gruppe von Arbeitern wurde unter den Schuttmassen begraben. Nach ergänzenden Meldungen sind bei der Brückenexplosion insgesamt 18 Arbeiter unter den Trümmern begraben worden. 6 davon sind, wie bisher bekannt ist, tot, 3 weitere werden brennt, 9 andere befinden sich schwer verletzt im Krankenhaus.

Zwei Welten.

Roman von D. Elster.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.
(Nachdruck verboten.)

24. Fortsetzung.

Vinter dem Schenklich hantierte ein junger Mann mit Gläsern und Flaschen. Plötzlich und gewandt bediente er die Männer, welche ringsum standen und plauderten.

Es war heißes, schönes Sommerwetter. Alle Anwesenden befanden sich in leichter Toilette, meistens in Hemdsärmeln, auf dem Kopf einen breiten Strohhut.

Graf Sponeck nahm sich in seinem modernen Jackett-anzug sehr bequem genug inmitten dieser ungenierten Gesellschaft aus.

„Was machen Sie, Mister Grismold?“ fragte ein etwas reduzierter aussehender Mann, dessen Augen man die Trunksucht ansah.

„Danke, Johnson — und Ihr?“

Dem Grafen wurde es doch etwas eigenartig zu mutte in dieser ungenierten Gesellschaft, in der sich Fred Grismold übrigens sehr behaglich zu fühlen schien.

„Wie ist's, Grismold, kommt Ihr heute abend in die Stadt?“

„Nein, Johnson, darf nicht; wir haben Besuch bekommen — hier diesen Herrn.“

„Verwünscht“, rief der mit Johnson Angeredete, „dem Gentleman wird unsere Gesellschaft wohl auch gut genug sein!“

„Ein anderes Mal, Johnson — kommen noch öfter zusammen — leben Sie wohl!“

„Wohl, Grismold, dann ein anderes Mal — adieu.“

Der Graf atmete erleichtert auf, als er sich an der Seite des lustig lachenden Fred wieder auf der Straße befand.

„Ja, Herr Graf, das sind amerikanische Sitten — jeder Steinbürger ist hier ein Gentleman. Doch da ist unser Wagen.“

□ Eine Betonmauer eingeführt. — Ein Arbeiter getötet, vier schwer verletzt. Ein schweres Unglück ereignete sich in dem holländischen See- und Hafenhafen einer Schiene bei der neuen Wasserleitungsanlage Peel-Abbergen stürzte plötzlich, ohne daß vorher irgendeine Anzeichen dafür vorhanden gewesen wäre, eine Betonmauer ein, die zum Schutz gegen die Sandmassen eines Bügels an einem Damm am Ubergang aufgeführt war. Die einfüllende Mauer begrub zehn Arbeiter unter sich, die mit dem Einbau von Wasserläufen beschäftigt waren. Hierbei wurde ein Arbeiter getötet, vier Arbeiter wurden schwer und zwei leicht verletzt. Die Rettungsarbeiten waren sehr schwierig, da man nur mit größter Vorsicht die Betonstücke entfernen konnte, um nicht neue Risse zu veranlassen. Man hofft, daß die vier Schwerverletzten mit dem Leben davonkommen werden. Schuld eines dritten liegt nicht vor.

□ Unwetter in der Grafschaft Olav. Ueber dem Kreis Olav und Sabelshovet brach ein schweres Unwetter herein. Die Böde schwellen stark an und richteten großen Schaden an. Durch einen Blitzschlag wurde das Gehöft eines Gutsbesizers in Neu-Baydorf vollkommen eingeschert, und im Ober-Sandmorsdorf wurde eine Gärtnerei durch die Wasser-massen vernichtet. In Heinsdorf wurde eine Frau vom Blitz getötet.

□ Ein Wagenmeister tödlich überfahren. In Linz (Oesterreich) fuhr der Wagenmeister der Donauanfahrt, Paul Hoffmann, mit dem Motorrad aus der Garage und wollte einem Omnibus vorbeifahren. Hierbei geriet er, da noch ein Bierauto an der Garage vorbeifuhr, zwischen die beiden Autos, stieß mit dem Bierauto zusammen, stürzte vom Rad und geriet mit seinem Kopf unter das Vordach. Dabei wurde ihm der Schädel zertrümmert. Hoffmann war sofort tot.

□ Der Grund zu den missglückten Ozeanflügen. Wie aus Old Orchard gemeldet wird, neigte sich das amerikanische Ozeanflugzeug, nachdem es 400 Fuß Luftschienen zurückgelegt hatte, stark auf die Seite. Der Flügel sank in den Sand, so daß das Flugzeug eine Umdrehung machte, bevor es zum Stillstand gelangte. Der Schaden ist aber nur geringfügig. Das französische Ozeanflugzeug startete gut, verlor aber infolge der Defekturen des Gasolinsbehälters eine große Menge Benzin. Die Flieger beschlossen daher, noch mehr Benzin abzulassen und nach 20 Minuten notzulanden.

□ Verhalten von Kindern auf der Eisenbahn. Bei Schuttschlüssen und gemeinschaftlichen Reisen von Kindern zum Fernaufenthalt auf dem Lande oder in Heimen sind in den letzten Jahren vielfach Kinder während der Eisenbahnfahrt zu Schaden gekommen, weil sie sich ungeeignet verhalten und die nötige Vorsicht außer acht gelassen haben. Sinauslehen aus den Waggons, Sinauslehen der Hände oder irgend welcher Gegenstände hatten das öfters erhebliche Verletzungen durch vorbeifahrende Züge oder durch Aufschlagen an Wägen und anderen festen Gegenständen zur Folge. Durch festes Festhalten an den Wägen und Inneneinrichtungen sowie durch Festhalten an den Fensterrahmen entstanden vielfach Einlenkungen und Quetschungen. Durch zu häufiges Einsteigen in die Wägen und dem Bestreben, einen Fensterplatz zu erhalten, erfolgten gefährliche Stürze von den Trittbrettern auf die Bahnsteige, zwischen und unter die Wägen. Auch zu häufiges Aussteigen führte besonders dann zu Unfällen, wenn der Zug noch nicht vollständig zum Halten gekommen war. Besondere Gefährdung zeigen sich Kinder aus, die sich während der Fahrt widerrechtlich auf den Plattformen aufhielten. Die meisten dieser Unfälle sind darauf zurückzuführen, daß die Kinder vor Antritt der Fahrt nicht genügend auf die mit dem Reisen verbundenen Gefahren aufmerksam gemacht und während der Reise nicht oder nicht hinreichend beaufsichtigt wurden. Es sei darauf hingewiesen, daß die Eisenbahn für Schäden, die durch eigenes Verschulden oder Unachtsamkeit entstehen, eine Haftung ablehnt.

□ Zweckmäßige Verpackung der Kuchenvorräte. Papier als Verpackungsmaterial für Reisen und Wanderungen hat sich nicht übermäßig bewährt. Es zerfällt leicht, durchweicht und die Feuchten verunreinigen dann den Kuchensack. Viel besser ist die Hausfrau beraten, die ihre Kuchensäcke das Jahr über sorgfältig aufbewahrt, um sie zur Verpackung der Kuchenvorräte zu verwenden. Aus alten Leinwandstoffen kann man sich weitere Säcke nähen, die zur Verpackung der Wäsche, der Schuhe und all der Dinge dienen können, die man mit dem Proviant nicht gerne in Berührung kommen läßt.

Ein eleganter Sechziger fuhr vor, von einem Nigger gesteuert. Rasch ließen die Herren ein.

Bald lag die Stadt hinter ihnen, und weiter ging die Fahrt über eine sonnenverbrannte Ebene einer in der Ferne auftauchenden bewaldeten Hügelreihe zu. Im 80-Kilometer-Tempo ging es vorbei an großen und kleinen Farmen, an weidenden Viehherden, aufstatternden Scharen von Truthähnern und einzelnen kleinen Waldparzellen von Schimozern, Eichen und Nussbäumen.

Unschickbar streckte sich die Steppe nach Westen zu, während im Norden die Hügelreihe mit dem schattigen Walde näher und näher kam.

An den Baumwollpflanzungen vorüber ging die Fahrt dann am Ufer eines breiten Stromes entlang, der sich nach Norden hin zu einem See erweiterte. Hinter dem See erhob sich das Seeschloß Jackson, ein weißer, in der Sonne glimmernder Bau.

Voll Stolz wies Fred auf die prächtige Besitzung, hinter der sich der Hochwald auflöste.

„Mein Vater hat es seinerzeit von einem Manne gekauft, der abgewirtschaftet hatte“, erzählte er. „Aber Sie sehen, was wir im Laufe der letzten fünfundsiebenzig Jahre daraus gemacht haben.“

„Ja, bin gespannt. Sie können stolz auf einen solchen Besitz sein, Herr Grismold.“

„Bin ich auch in der Tat.“

„Und möchten Sie nicht einmal Europa oder wenigstens Deutschland kennen lernen? Es ist doch das Vaterland Ihrer Eltern?“

„Ich bin in Amerika geboren, Herr Graf. Was soll ich in Deutschland? Doch da sind wir!“

Mehrere Hunde sprangen bellend dem Auto entgegen. Einige schwarze Diener eilten herbei und halfen den Herren beim Aussteigen.

Aus dem Portal des Schlosses trat Mister William Grismold.

Der Graf nickte ihm freundlich entgegen.

„Mister Grismold — da bin ich.“

„Seien Sie herzlich willkommen, Herr Graf — Sie sind zu Hause.“

Buntes Allerlei.

Das Glucksschwein.

Jahresdauer (bei einer Trauung zu einem anderen): Der Braut bringt ihrem Mann eine Million mit. Das sieht man ihr gar nicht an. — „Aber ihn!“

Schwer getränkt.

Rösch, die ihrem untreuen Schatz einen Abschiedsschreiben will, im Laden: „Geben Sie mir das größte Papier, das Sie haben.“

Rasch geholfen.

Tourist (zum biden Wirt des Alpengasthauses): „Ein Dunkelkammer gibt's hier oben wohl nicht? Ich möchte meine Bilder entwickeln.“ — „Nein, so was haben wir nicht. Aber wenn ich mich vors Fensterle stelle, nachher ganz finster in der Kammer.“

Rundfunkprogramm.

Samstag, den 1. Juni. 6.30: Morgengymnastik. 10.10: 11.10: Schulstunde. 13.05: 13.15: Schallplattenkonzert. 13.55: 14.05: Konzert. 15.35: 16.05: Hausfrauenabend. 16.35: 18.00: Konzert. 18.35: 18.40: Von Groß-Berlin: Schallplattenkonzert. 18.40: 19.00: Sitzungssaal des hiesigen Rathauses. 19.00: 19.15: Stunde. 19.05: 19.25: Esperanto-Unterricht. 19.25: 19.45: Briefkasten. 19.45: 20.15: Stunde des Frankfurter Bundes für Volksbildung. 20.15: „Domestik“. Anschließend: „Die Kuckucke“. Rundfunk-Kabarett. Darauf bis 0.20: Tanzmusik.

Sonntag, den 2. Juni. 8-9: Von der Friedenskirche. 10.10: Morgengymnastik. 11.10: 11.30: Stunde der Jugendbewegung. 11.30: 12: Elternstunde. 12-13: Von Kassel: Mittagessen. 13.05: 13.15: Rundfunkkonzert. 13.15: 14.15: Eine Stunde in der Stadthalle. 14.15: 14.30: Stunde der Jugend. 15-16: Stunde des Landes. 16-17: Von Kassel: (Sonder): Auf alle deutschen Sender: Rundgebung anlässlich des zweiten Bundesfestes der Deutschen Harmoniegesellschaft. 17-18: Von Kassel: Vesperkonzert der Deutschen Harmoniegesellschaft. 18-19: Von der Deutschen Harmoniegesellschaft: „Gebanten zur Zeit“. 18-19: „Die Herren der Straße“, Vortrag von Dr. Arthur Schöberl. 18-19: „Die Herren der Straße“, Vortrag von Dr. Bernhard Diebold. 19-20: Stunde des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung. 19-20: Fahrt ins deutsche Grenzland (Eupen-Malmédy, St. Vith). Vortrag von Lehrer Capellmann. 19-20: Hermann Reiter. 20-21: Konzert des Rundfunkorchesters. Anschließend bis 24: Von Kassel: (Sonder): Rundfunk-Stunde in Bayern. 20-21: Eigenemusik-Kapelle Jure Magyari.

Montag, den 3. Juni. 6.30: Morgengymnastik. 10.10: Wetterbericht und Zeitangabe. 12.30: Schallplattenkonzert. 13.05: 13.15: Geburtstag am 6. Juni dirigiert Siegfried Wagner. 13.55: 14.05: Hausfrauenabend. 16.35: 18.05: Von Stuttgart: Konzert. 18.35: 18.40: Rundfunkkonzert. 18.40: 18.50: Rundfunkkonzert. 18.50: 19.00: Rundfunkkonzert. 19.00: 19.10: Rundfunkkonzert. 19.10: 19.20: Rundfunkkonzert. 19.20: 19.30: Rundfunkkonzert. 19.30: 19.40: Rundfunkkonzert. 19.40: 19.50: Rundfunkkonzert. 19.50: 20.00: Rundfunkkonzert. 20.00: 20.10: Rundfunkkonzert. 20.10: 20.20: Rundfunkkonzert. 20.20: 20.30: Rundfunkkonzert. 20.30: 20.40: Rundfunkkonzert. 20.40: 20.50: Rundfunkkonzert. 20.50: 21.00: Rundfunkkonzert. 21.00: 21.10: Rundfunkkonzert. 21.10: 21.20: Rundfunkkonzert. 21.20: 21.30: Rundfunkkonzert. 21.30: 21.40: Rundfunkkonzert. 21.40: 21.50: Rundfunkkonzert. 21.50: 22.00: Rundfunkkonzert. 22.00: 22.10: Rundfunkkonzert. 22.10: 22.20: Rundfunkkonzert. 22.20: 22.30: Rundfunkkonzert. 22.30: 22.40: Rundfunkkonzert. 22.40: 22.50: Rundfunkkonzert. 22.50: 23.00: Rundfunkkonzert. 23.00: 23.10: Rundfunkkonzert. 23.10: 23.20: Rundfunkkonzert. 23.20: 23.30: Rundfunkkonzert. 23.30: 23.40: Rundfunkkonzert. 23.40: 23.50: Rundfunkkonzert. 23.50: 24.00: Rundfunkkonzert. 24.00: 24.10: Rundfunkkonzert. 24.10: 24.20: Rundfunkkonzert. 24.20: 24.30: Rundfunkkonzert. 24.30: 24.40: Rundfunkkonzert. 24.40: 24.50: Rundfunkkonzert. 24.50: 25.00: Rundfunkkonzert. 25.00: 25.10: Rundfunkkonzert. 25.10: 25.20: Rundfunkkonzert. 25.20: 25.30: Rundfunkkonzert. 25.30: 25.40: Rundfunkkonzert. 25.40: 25.50: Rundfunkkonzert. 25.50: 26.00: Rundfunkkonzert. 26.00: 26.10: Rundfunkkonzert. 26.10: 26.20: Rundfunkkonzert. 26.20: 26.30: Rundfunkkonzert. 26.30: 26.40: Rundfunkkonzert. 26.40: 26.50: Rundfunkkonzert. 26.50: 27.00: Rundfunkkonzert. 27.00: 27.10: Rundfunkkonzert. 27.10: 27.20: Rundfunkkonzert. 27.20: 27.30: Rundfunkkonzert. 27.30: 27.40: Rundfunkkonzert. 27.40: 27.50: Rundfunkkonzert. 27.50: 28.00: Rundfunkkonzert. 28.00: 28.10: Rundfunkkonzert. 28.10: 28.20: Rundfunkkonzert. 28.20: 28.30: Rundfunkkonzert. 28.30: 28.40: Rundfunkkonzert. 28.40: 28.50: Rundfunkkonzert. 28.50: 29.00: Rundfunkkonzert. 29.00: 29.10: Rundfunkkonzert. 29.10: 29.20: Rundfunkkonzert. 29.20: 29.30: Rundfunkkonzert. 29.30: 29.40: Rundfunkkonzert. 29.40: 29.50: Rundfunkkonzert. 29.50: 30.00: Rundfunkkonzert. 30.00: 30.10: Rundfunkkonzert. 30.10: 30.20: Rundfunkkonzert. 30.20: 30.30: Rundfunkkonzert. 30.30: 30.40: Rundfunkkonzert. 30.40: 30.50: Rundfunkkonzert. 30.50: 31.00: Rundfunkkonzert. 31.00: 31.10: Rundfunkkonzert. 31.10: 31.20: Rundfunkkonzert. 31.20: 31.30: Rundfunkkonzert. 31.30: 31.40: Rundfunkkonzert. 31.40: 31.50: Rundfunkkonzert. 31.50: 32.00: Rundfunkkonzert. 32.00: 32.10: Rundfunkkonzert. 32.10: 32.20: Rundfunkkonzert. 32.20: 32.30: Rundfunkkonzert. 32.30: 32.40: Rundfunkkonzert. 32.40: 32.50: Rundfunkkonzert. 32.50: 33.00: Rundfunkkonzert. 33.00: 33.10: Rundfunkkonzert. 33.10: 33.20: Rundfunkkonzert. 33.20: 33.30: Rundfunkkonzert. 33.30: 33.40: Rundfunkkonzert. 33.40: 33.50: Rundfunkkonzert. 33.50: 34.00: Rundfunkkonzert. 34.00: 34.10: Rundfunkkonzert. 34.10: 34.20: Rundfunkkonzert. 34.20: 34.30: Rundfunkkonzert. 34.30: 34.40: Rundfunkkonzert. 34.40: 34.50: Rundfunkkonzert. 34.50: 35.00: Rundfunkkonzert. 35.00: 35.10: Rundfunkkonzert. 35.10: 35.20: Rundfunkkonzert. 35.20: 35.30: Rundfunkkonzert. 35.30: 35.40: Rundfunkkonzert. 35.40: 35.50: Rundfunkkonzert. 35.50: 36.00: Rundfunkkonzert. 36.00: 36.10: Rundfunkkonzert. 36.10: 36.20: Rundfunkkonzert. 36.20: 36.30: Rundfunkkonzert. 36.30: 36.40: Rundfunkkonzert. 36.40: 36.50: Rundfunkkonzert. 36.50: 37.00: Rundfunkkonzert. 37.00: 37.10: Rundfunkkonzert. 37.10: 37.20: Rundfunkkonzert. 37.20: 37.30: Rundfunkkonzert. 37.30: 37.40: Rundfunkkonzert. 37.40: 37.50: Rundfunkkonzert. 37.50: 38.00: Rundfunkkonzert. 38.00: 38.10: Rundfunkkonzert. 38.10: 38.20: Rundfunkkonzert. 38.20: 38.30: Rundfunkkonzert. 38.30: 38.40: Rundfunkkonzert. 38.40: 38.50: Rundfunkkonzert. 38.50: 39.00: Rundfunkkonzert. 39.00: 39.10: Rundfunkkonzert. 39.10: 39.20: Rundfunkkonzert. 39.20: 39.30: Rundfunkkonzert. 39.30: 39.40: Rundfunkkonzert. 39.40: 39.50: Rundfunkkonzert. 39.50: 40.00: Rundfunkkonzert. 40.00: 40.10: Rundfunkkonzert. 40.10: 40.20: Rundfunkkonzert. 40.20: 40.30: Rundfunkkonzert. 40.30: 40.40: Rundfunkkonzert. 40.40: 40.50: Rundfunkkonzert. 40.50: 41.00: Rundfunkkonzert. 41.00: 41.10: Rundfunkkonzert. 41.10: 41.20: Rundfunkkonzert. 41.20: 41.30: Rundfunkkonzert. 41.30: 41.40: Rundfunkkonzert. 41.40: 41.50: Rundfunkkonzert. 41.50: 42.00: Rundfunkkonzert. 42.00: 42.10: Rundfunkkonzert. 42.10: 42.20: Rundfunkkonzert. 42.20: 42.30: Rundfunkkonzert. 42.30: 42.40: Rundfunkkonzert. 42.40: 42.50: Rundfunkkonzert. 42.50: 43.00: Rundfunkkonzert. 43.00: 43.10: Rundfunkkonzert. 43.10: 43.20: Rundfunkkonzert. 43.20: 43.30: Rundfunkkonzert. 43.30: 43.40: Rundfunkkonzert. 43.40: 43.50: Rundfunkkonzert. 43.50: 44.00: Rundfunkkonzert. 44.00: 44.10: Rundfunkkonzert. 44.10: 44.20: Rundfunkkonzert. 44.20: 44.30: Rundfunkkonzert. 44.30: 44.40: Rundfunkkonzert. 44.40: 44.50: Rundfunkkonzert. 44.50: 45.00: Rundfunkkonzert. 45.00: 45.10: Rundfunkkonzert. 45.10: 45.20: Rundfunkkonzert. 45.20: 45.30: Rundfunkkonzert. 45.30: 45.40: Rundfunkkonzert. 45.40: 45.50: Rundfunkkonzert. 45.50: 46.00: Rundfunkkonzert. 46.00: 46.10: Rundfunkkonzert. 46.10: 46.20: Rundfunkkonzert. 46.20: 46.30: Rundfunkkonzert. 46.30: 46.40: Rundfunkkonzert. 46.40: 46.50: Rundfunkkonzert. 46.50: 47.00: Rundfunkkonzert. 47.00: 47.10: Rundfunkkonzert. 47.10: 47.20: Rundfunkkonzert. 47.20: 47.30: Rundfunkkonzert. 47.30: 47.40: Rundfunkkonzert. 47.40: 47.50: Rundfunkkonzert. 47.50: 48.00: Rundfunkkonzert. 48.00: 48.10: Rundfunkkonzert. 48.10: 48.20: Rundfunkkonzert. 48.20: 48.30: Rundfunkkonzert. 48.30: 48.40: Rundfunkkonzert. 48.40: 48.50: Rundfunkkonzert. 48.50: 49.00: Rundfunkkonzert. 49.00: 49.10: Rundfunkkonzert. 49.10: 49.20: Rundfunkkonzert. 49.20: 49.30: Rundfunkkonzert. 49.30: 49.40: Rundfunkkonzert. 49.40: 49.50: Rundfunkkonzert. 49.50: 50.00: Rundfunkkonzert. 50.00: 50.10: Rundfunkkonzert. 50.10: 50.20: Rundfunkkonzert. 50.20: 50.30: Rundfunkkonzert. 50.30: 50.40: Rundfunkkonzert. 50.40: 50.50: Rundfunkkonzert. 50.50: 51.00: Rundfunkkonzert. 51.00: 51.10: Rundfunkkonzert. 51.10: 51.20: Rundfunkkonzert. 51.20: 51.30: Rundfunkkonzert. 51.30: 51.40: Rundfunkkonzert. 51.40: 51.50: Rundfunkkonzert. 51.50: 52.00: Rundfunkkonzert. 52.00: 52.10: Rundfunkkonzert. 52.10: 52.20: Rundfunkkonzert. 52.20: 52.30: Rundfunkkonzert. 52.30: 52.40: Rundfunkkonzert. 52.40: 52.50: Rundfunkkonzert. 52.50: 53.00: Rundfunkkonzert. 53.00: 53.10: Rundfunkkonzert. 53.10: 53.20: Rundfunkkonzert. 53.20: 53.30: Rundfunkkonzert. 53.30: 53.40: Rundfunkkonzert. 53.40: 53.50: Rundfunkkonzert. 53.50: 54.00: Rundfunkkonzert. 54.00: 54.10: Rundfunkkonzert. 54.10: 54.20: Rundfunkkonzert. 54.20: 54.30: Rundfunkkonzert. 54.30: 54.40: Rundfunkkonzert. 54.40: 54.50: Rundfunkkonzert. 54.50: 55.00: Rundfunkkonzert. 55.00: 55.10: Rundfunkkonzert. 55.10: 55.20: Rundfunkkonzert. 55.20: 55.30: Rundfunkkonzert. 55.30: 55.40: Rundfunkkonzert. 55.40: 55.50: Rundfunkkonzert. 55.50: 56.00: Rundfunkkonzert. 56.00: 56.10: Rundfunkkonzert. 56.10: 56.20: Rundfunkkonzert. 56.20: 56.30: Rundfunkkonzert. 56.30: 56.40: Rundfunkkonzert. 56.40: 56.50: Rundfunkkonzert. 56.50: 57.00: Rundfunkkonzert. 57.00: 57.10: Rundfunkkonzert. 57.10: 57.20: Rundfunkkonzert. 57.20: 57.30: Rundfunkkonzert. 57.30: 57.40: Rundfunkkonzert. 57.40: 57.50: Rundfunkkonzert. 57.50: 58.00: Rundfunkkonzert. 58.00: 58.10: Rundfunkkonzert. 58.10: 58.20: Rundfunkkonzert. 58.20: 58.30: Rundfunkkonzert. 58.30: 58.40: Rundfunkkonzert. 58.40: 58.50: Rundfunkkonzert. 58.50: 59.00: Rundfunkkonzert. 59.00: 59.10: Rundfunkkonzert. 59.10: 59.20: Rundfunkkonzert. 59.20: 59.30: Rundfunkkonzert. 59.30: 59.40: Rundfunkkonzert. 59.40: 59.50: Rundfunkkonzert. 59.50: 60.00: Rundfunkkonzert. 60.00: 60.10: Rundfunkkonzert. 60.10: 60.20: Rundfunkkonzert. 60.20: 60.30: Rundfunkkonzert. 60.30: 60.40: Rundfunkkonzert. 60.40: 60.50: Rundfunkkonzert. 60.50: 61.00: Rundfunkkonzert. 61.00: 61.10: Rundfunkkonzert. 61.10: 61.20: Rundfunkkonzert. 61.20: 61.30: Rundfunkkonzert. 61.30: 61.40: Rundfunkkonzert. 61.40: 61.50: Rundfunkkonzert. 61.50: 62.00: Rundfunkkonzert. 62.00: 62.10: Rundfunkkonzert. 62.10: 62.20: Rundfunkkonzert. 62.20: 62.30: Rundfunkkonzert. 62.30: 62.40: Rundfunkkonzert. 62.40: 62.50: Rundfunkkonzert. 62.50: 63.00: Rundfunkkonzert. 63.00: 63.10: Rundfunkkonzert. 63.10: 63.20: Rundfunkkonzert. 63.20: 63.30: Rundfunkkonzert. 63.30: 63.40: Rundfunkkonzert. 63.40: 63.50: Rundfunkkonzert. 63.50: 64.00: Rundfunkkonzert. 64.00: 64.10: Rundfunkkonzert. 64.10: 64.20: Rundfunkkonzert. 64.20: 64.30: Rundfunkkonzert. 64.30: 64.40: Rundfunkkonzert. 64.40: 64.50: Rundfunkkonzert. 64.50: 65.00: Rundfunkkonzert. 65.00: 65.10: Rundfunkkonzert. 65.10: 65.20: Rundfunkkonzert. 65.20: 65.30: Rundfunkkonzert. 65.30: 65.40: Rundfunkkonzert. 65.40: 65.50: Rundfunkkonzert. 65.50: 66.00: Rundfunkkonzert. 66.00: 66.10: Rundfunkkonzert. 66.10: 66.20: Rundfunkkonzert. 66.20: 66.30: Rundfunkkonzert. 66.30: 66.40: Rundfunkkonzert. 66.40: 66.50: Rundfunkkonzert. 66.50: 67.00: Rundfunkkonzert. 67.00: 67.10: Rundfunkkonzert. 67.10: 67.20: Rundfunkkonzert. 67.20: 67.30: Rundfunkkonzert. 67.30: 67.40: Rundfunkkonzert. 67.40: 67.50: Rundfunkkonzert. 67.50: 68.00: Rundfunkkonzert. 68.00: 68.10: Rundfunkkonzert. 68.10: 68.20: Rundfunkkonzert. 68.20: 68.30: Rundfunkkonzert. 68.30: 68.40: Rundfunkkonzert. 68.40: 68.50: Rundfunkkonzert. 68.50: 69.00: Rundfunkkonzert. 69.00: 69.10: Rundfunkkonzert. 69.10: 69.20: Rundfunkkonzert. 69.20: 69.30: Rundfunkkonzert. 69.30: 69.40: Rundfunkkonzert. 69.40: 69.50: Rundfunkkonzert. 69.50: 70.00: Rundfunkkonzert. 70.00: 70.10: Rundfunkkonzert. 70.10: 70.20: Rundfunkkonzert. 70.20: 70.30: Rundfunkkonzert. 70.30: 70.40: Rundfunkkonzert. 70.40: 70.50: Rundfunkkonzert. 70.50: 71.00: Rundfunkkonzert. 71.00: 71.10: Rundfunkkonzert. 71.10: 71.20: Rundfunkkonzert. 71.20: 71.30: Rundfunkkonzert. 71.30: 71.40: Rundfunkkonzert. 71.40: 71.50: Rundfunkkonzert. 71.50: 72.00: Rundfunkkonzert. 72.00: 72.10: Rundfunkkonzert. 72.10: 72.20: Rundfunkkonzert. 72.20: 72.30: Rundfunkkonzert. 72.30: 72.40: Rundfunkkonzert. 72.40: 72.50: Rundfunkkonzert. 72.50: 73.00: Rundfunkkonzert. 73.00: 73.10: Rundfunkkonzert. 73.10: 73.20: Rundfunkkonzert. 73.20: 73.30: Rundfunkkonzert. 73.30: 73.40: Rundfunkkonzert. 73.40: 73.50: Rundfunkkonzert. 73.50: 74.00: Rundfunkkonzert. 74.00: 74.10: Rundfunkkonzert. 74.10: 74.20: Rundfunkkonzert. 74.20: 74.30: Rundfunkkonzert. 74.30: 74.40: Rundfunkkonzert. 74.40: 74.50: Rundfunkkonzert. 74.50: 75.00: Rundfunkkonzert. 75.00: 75.10: Rundfunkkonzert. 75.10: 75.20: Rundfunkkonzert. 75.20: 75.30: Rundfunkkonzert. 75.30: 75.40: Rundfunkkonzert. 75.40: 75.50: Rundfunkkonzert. 75.50: 76.00: Rundfunkkonzert. 76.00: 76.10: Rundfunkkonzert. 76.10: 76.20: Rundfunkkonzert. 76.20: